

Kapellstrasse 1
5610 Wohlen
Telefon 056 619 92 05
Fax 056 619 91 80
Internet www.wohlen.ch

Einwohnerrat
5610 Wohlen

7. September 2009

Bericht 11172 **zum Postulat 11063 betreffend notwendige Ergänzungen zum Finanzplan 2007 - 2011**

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Ausgangslage

Am 16. August 2007 hat die Finanzkommission das dringliche Postulat 11063 betreffend „Notwendige Ergänzungen zum Finanzplan 2007 – 2011“ mit folgendem Antrag und Begründung eingereicht:

Der Gemeinderat wird beauftragt

1. *Zusammen mit dem Voranschlag folgende Ergänzungen zum Finanzplan 2007-2011 vorzulegen*
 - *Longlist (=brainstormartige Liste der Möglichkeiten) von Ideen und Vorschlägen für Analysen und Massnahmen zur strukturellen Verbesserung der Finanzsituation der Gemeinde Wohlen*
 - *Konkretisierung der prioritären Ideen und Vorschläge aus Longlist bezüglich Realisierbarkeit, Vorgehen, Zeitplan, mögliche finanzielle Auswirkungen*
 - *Wenn möglich: Aufnahme der Ergebnisse einzelner Massnahmen in den Finanzplan 2007-2011 in Form eines separaten Nachtrages*
 - *Kommentar zu den wichtigsten Investitionsvorhaben (inkl. Bifang) bzw. wichtigsten Erhöhungen der Investitionssummen*
2. *Spätestens bis in 6 Monaten einen konsisen Aktionsplan vorzulegen, der folgende Teile umfasst*
 - *Umfassende Analyse der vorgegangenen Entwicklung sowie heutigen Finanzsituation von Wohlen (direkte und mittelbare Ursachen)*
 - *Umfassender Aktionsplan mit Massnahmen, Vorgehen, Zeitplan sowie erwartete finanzielle Auswirkungen (inkl. Wirkungsstart und -entwicklung)*

Grundsätzliches

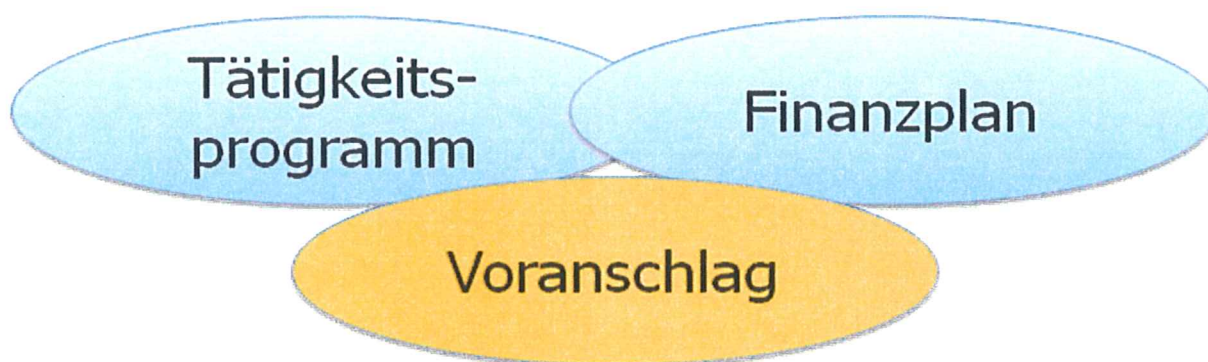
Der Gesetzgeber verpflichtet den Gemeinderat in betriebswirtschaftlicher Hinsicht, nebst Budget und Rechnungsabschluss, einen jährlichen Aufgaben- und Finanzplan vorzulegen. Die aktuelle Gemeindegesetzgebung geht davon aus, dass diese Instrumente für die ordnungsgemässe Führung des Finanzhaushaltes einer Gemeinde genügen.

Gegenwärtige Planungsinstrumente

Übersicht

Der Gemeinderat Wohlen hat sich ein neues Leitbild gegeben und daraus entsprechende Strategien entwickelt. Allein aus den Leitsätzen und den darauf definierten Strategieabsichten sind die politischen Zielsetzungen klar erkennbar. Diese sind auf den mittel- und langfristigen Bereich ausgerichtet. Unter diesem gesamtpianerischen Dach steht der Finanzplan als zentrales kurz- und mittelfristiges Planungsinstrument, welcher die politischen Absichten aufnimmt. Neu wurde neben den Finanzplan ein Tätigkeitsprogramm gestellt, welches die politischen Leitideen und Strategieabsichten verfeinert und konkretisiert. Die jährlichen Budgets richten sich, je nach finanzieller Lage, an den Planungsvorhaben des aktuellen Finanzplanes.

Leitbild und Strategie



Finanzplan

Aktuell liegt der Finanzplan 2009 – 2013 vor und wird im September 2009 im Einwohnerrat behandelt. Es handelt sich dabei um ein unverbindliches Planungsinstrument, welches die Prognosen der möglichen Erträge und Aufwendungen enthält, die Finanzierbarkeit der Investitionen aufzeigt und die Schuldenentwicklung abbildet. Dieser ist wesentlich umfassender und deckt einen grossen Teil der Begehren im Postulat ab.

- In der vorliegenden Investitionsplanung werden alle Projekte erfasst und mit der entsprechenden Priorität bezeichnet und die in der letzten Planung enthaltene Projektnummer übernommen
- Die Projekte sind beschrieben
- Die Auswirkungen der Umsetzung sind aus dem Finanzplan ersichtlich
- Wie sich beispielsweise die Erschliessung Rebberg auf den Steuerertrag auswirken, ist nur schwer bezifferbar. Solche Vorhersagen liegen im Streubereich des Planungshorizontes bzw. sind in den Wachstumsraten enthalten.
- Geplante Reglementsänderungen werden, weil damit die politische Meinungsbildung in Gang gesetzt wird, berücksichtigt (wie sich am Beispiel Einführung Grüngebühren, Parkplatzkonzeption zeigte, beide Vorlagen waren nicht mehrheitsfähig und wurden vom Volk abgelehnt)
- Wohlen hatte eine vergleichsweise schwache Eigenfinanzierung, wie die nachstehende Zusammenstellung über die vergangenen 15 Jahre belegt:

	CHF	%	Durchschnitt jährlich
Netto-Investitionen 1994 - 2008	51'239'619	100.0	3'415'975
Eigenfinanzierung 1994 - 2008	45'973'152	89.7	3'064'877
Finanzierungsfehlbetrag	5'266'467	10.3	

Gemessen am Steuerertrag über dieselbe Zeitspanne betrug die Eigenfinanzierung 11,7 % (kantonaler Richtwert: 15 %) und der Eigenfinanzierungsgrad 89,7 %.

- Projekte müssen etappiert werden, nur so ist es möglich, die Investitionsvorhaben umzusetzen und die Schulden in einem vernünftigen Rahmen zu halten
- Das mit Einführung beantragte Immobilien-Managementsystem (B+A 11166) soll in erster Linie die Instandhaltung und Instandsetzung der Liegenschaften unterstützen und verbessern.

Tätigkeitsprogramm

In Zusammenarbeit mit der Strategiekommission wurden möglich Massnahmen zur Stärkung des Standortes Wohlen erarbeitet und nach Prioritäten geordnet. Die vordringlichsten Massnahmen sind nun im aktuellen Finanzplan auf den Seiten 7 – 16 aufgelistet.

In diesem Zusammenhang wurde das Tätigkeits-Programm grundsätzlich überarbeitet und neu gestaltet, so sind Wirkungsziele, Massnahmen, Indikatoren, Prioritäten usw. aufgelistet. Der Bezug zum Finanzplan ist, was die Investitionen betrifft, mit der Projektnummer hergestellt oder es wurde darauf verwiesen, dass der Aufwand in der Laufenden Rechnung anfällt.

Die Auswirkungen der einzelnen Massnahmen wurde in der Spalte Wirkungsziel beschrieben. Es gilt nun, regelmässig zu überprüfen, ob die entsprechenden Indikatoren erreicht werden und die erwarteten Resultate eintreffen. Dabei gilt es auch zu beurteilen, ob Anpassungen oder Änderungen notwendig werden.

Während im neu erarbeiteten Leitbild die Leitsätze für das Denken, Handeln und Tun von Behörden und Verwaltung allgemein gehalten sind, werden diese im Tätigkeitsprogramm nun konkretisiert.

Analyse der Wohler Steuerkraft

Analyse der Wohler Steuerkraft durch Studentinnen der Fachhochschule Nordwestschweiz (Diplomarbeit 2007), welche am 12. Dezember 2007 dem Einwohnerrat und der Öffentlichkeit durch die beiden Verfasserinnen vorgestellt wurde. Im Anschluss an die Ausführungen fand eine Podiumsdiskussion statt.

Zusammenfassend wird in der Analyse folgendes festgehalten:

- Der tiefe Pro Kopf-Steuerertrag ist grösstenteils auf die Bevölkerungsstruktur zurückzuführen
- Wohlen hat (erstaunlicherweise trotz breitem Bildungsangebot), verglichen mit den 10 grössten Aargauer Gemeinden einen geringen Anteil an Personen, die eine weiterführende Ausbildung absolviert haben
- Die Gemeinden mit ebenfalls hohen Ausländeranteilen haben ebenfalls einen tiefen pro Kopf Steuerertrag
- Aus der Analyse geht hervor, dass die Bewohner von Neubauquartieren, mit Einfamilienhäusern und Eigentumswohnungen, in der Regel mehr Steuereinnahmen pro Kopf generieren, als die Bewohner von bestehenden Quartieren
- Weiter kommt zum Ausdruck, dass die Gemeinde Wohlen auch bei den juristischen Personen im Vergleich zu anderen Grossgemeinden im Kanton unterdurchschnittliche Steuererträge aufweist. Welche Gründe zu dieser steuerlich unvorteilhaften Firmenstruktur geführt haben, lässt sich schwer beurteilen. Als denkbare Ursachen werden erwähnt: möglicherweise verpasste aktive Wirtschaftsförderung, Landabgabe der Ortsbürger nur im Baurecht

Mit der vorliegenden Diplomarbeit liegen aussagekräftige Resultate vor. Diese wurden von einer unabhängigen dritten Seite vorgenommen und bestechen durch ihre Klarheit. Viele der beschriebenen Inputs wurden in das Tätigkeitsprogramm aufgenommen.

Schlussfolgerung

Wohlen braucht ein selbstbewusstes und positives Auftreten, damit die Zentrums Gemeinde als solche verstärkt wahrgenommen wird. Die kontinuierliche Verbesserung der Steuerkraft wird vor allem mit raumplanerischen Massnahmen und aktiver Standortförderung möglich sein. Dabei soll sich Wohlen

langfristig wie im Leitbild festgehalten bei der Steuerbelastung im Kantonsmittel bewegen. Dabei gilt es, einerseits genügend Bauland in den Wohnzonen W1 und W2 sicher zu stellen und andererseits mit geeigneten Planungsinstrumenten hochwertigen Wohnungsraum zu fördern. Gleichzeitig soll gut erschlossenes Gewerbe- und Industrieland für mögliche Interessenten zur Verfügung stehen. Ein aktives Standortmarketing soll dabei genutzt werden. Es gilt, die Attraktivität des Standortes Wohlen durch eine zeitgemässe Infrastruktur kontinuierlich zu stärken, wie dies auch im neuen Finanzplan zum Ausdruck gebracht wird.

Die rollende Finanzplanung dient den Behörden zur Entscheidungsvorbereitung, weil darin die längerfristigen Auswirkungen aufgezeigt werden. Sie ist ein wichtiges Instrument, um die Tragbarkeit von geplanten Investitionen und anderen Massnahmen beurteilen zu können.

Die aufgezeigten Planungsinstrumente sind ausreichend.

Die von der Finanzkommission geforderten weiteren Massnahmen (Longlist mit Konkretisierungen, Aktions- und Zeitplan zur Verbesserung der finanziellen Situation, etc.) sind ein zusätzliches Planungsinstrument. Es entsteht die Gefahr eines Planungs dualismus mit den bestehenden Planungsgefässen. Allein die Analyse zur Verbesserung der finanziellen Situation kann aufgrund des bestehenden Finanzplanes durchaus gemacht werden. Bei einem Planungshorizont von >5 Jahren sind keine gesicherten Aussagen möglich. Diese Erkenntnis beweist in der gegenwärtigen Finanzplansystematik ganz eindrücklich schon das jeweilige Planjahr 5, in welchem die abgebildeten Zahlen schon sehr summarisch interpretiert werden müssen. Für eine langfristige Planung sind die wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, politischen und auch die gesetzlichen Entwicklungen ganz allgemein viel zu dynamisch. Zu viele unkonstante und ungewisse Faktoren verunmöglichen eine aussagekräftige Planung über den Zeitraum des gegenwärtigen Finanzplanes.

Antrag

Der Einwohnerrat möge den vorliegenden Bericht zur Kenntnis nehmen und das Postulat 11063 als erledigt erklären.

Freundliche Grüsse

Gemeinderat Wohlen



Walter Dubler
Gemeindeammann



Peter Hartmann
Gemeindeschreiber

Geht an

- Einwohnerrat
- Gemeinderat
- Finanzkommission
- Medien